
Keine Ruhe für rechte Strukturen

Kundgebung in Goßfelden am 17.04.2010



Auftakt: 14.00 Uhr Festplatz // Abschluss: Alte Brücke

Im Sommer vergangenen Jahres rückte eine traurige Gewalttat die Gemeinde Lahntal in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Auf der historischen Brücke in Goßfelden verprügelte eine Gruppe verummter rechter Jugendlicher zwei alternativ aussehende Männer. Die Polizei reagierte auf einen Notruf erst recht spät, so dass keine Täter mehr dingfest gemacht werden konnten. Mit diesem Vorfall stellte sich die Frage: Gibt es ein Problem mit rechten Strukturen im Lahntal?

Was ist geschehen?

In der Folgezeit wurden weitere Vorfälle bekannt. Schon im Sommer 2008 wurden in Goßfelden zwei Frauen von rechten Jugendlichen zusammengeschlagen. Von der Gerichtsverhandlung im Herbst 2009 wusste die Oberhessische Presse zu berichten, dass Manuel Mann - NPD-Direktkandidat – vor Ort war und die Angeklagten offensichtlich kennt. Kurze Zeit zuvor hatte Mann mit Gleichgesinnten in Sarnau eine Spontandemonstration gegen das »Bürgerforum gewaltfreies Lahntal« veranstaltet. Wiederum ein paar Wochen später wurde nach einem Diskoabend in Goßfelden erneut ein 35jähriger Mann zusammengeschlagen, auch hier wird u.a. von der Polizei von einem rechten Hintergrund der Tat ausgegangen. Schlussendlich wurde auf einer Informationsveranstaltung am 18.11.09 bekannt, dass der Jungendclub in Sterzhausen im November 2008 geschlossen werden musste, da extrem rechte Symbole an die Wand geschmiert wurden und ein „erwachsener Rechtsextremist die Jugendlichen im Club aufgesucht und zu Konzerten mitgenommen“ (OP 18.11.09) hat.

Ein massives rechtes Problem, nicht nur im Lahntal

Mit Fug und Recht muss also konstatiert werden, dass es im Lahntal ein massives Problem mit Nazis gibt. Zwar hat sich kurz nach dem Vorfall im Sommer 2009 vor Ort ein bürgerliches Bündnis gebildet, das auch schon erste öffentliche Aktionen durchgeführt hat. Jedoch zeigen die Ereignisse der letzten Monate deutlich, dass sich das Problem mit den rechten Jugendlichen vor Ort nicht einfach aufgelöst hat. Zudem ist dieses erstarken von rechten Strukturen mit ähnlichen Entwicklungen im Lahn-Dill und Schwalm-Eder-Keis (SEK) in Verbindung zu setzen.

Im Raum Wetzlar treiben seit einiger Zeit autonome Nationalisten bzw. die Anti-Antifa Wetzlar ihr Unwesen. Im Oktober 2008 fand in Wetzlar eine Neonazidemonstration mit ca. 300 Personen statt. Darüber hinaus sind in den letzten Monaten vermehrt Übergriffe und Sprühaktionen von Neonazis zu verzeichnen. So wurde Ende letzten Jahres versucht ein „Rock gegen Rechts“-Konzert anzugreifen. Im Januar wurden die Wände einer Schule in Wetzlar mit extrem rechten Parolen beschmiert. Im SEK machte schon seit längerem eine Gruppierung namens „Freie Kräfte Schwalm Eder“ auf sich aufmerksam. Neonazis aus diesem Umfeld überfielen im Sommer 2008 ein solid' Camp. Zudem fällt die Gruppierung immer wieder mit Übergriffen auf MigrantInnen und alternative Jugendliche auf.

Diese Entwicklungen sind jedoch keineswegs nur das Problem der „Leute vor Ort“. Vielmehr sind rechte Strukturen ein gesamtgesellschaftliches Problem gegen das alle ihre Stimme erheben müssen. Aus diesem Grund wollen wir als »Marburger Bündnis gegen Rechts« zusammen mit der Unterstützung des »Bürgerforum gewaltfreies Lahntal« am 17.04.10 in Goßfelden demonstrieren um zu zeigen, dass es alle etwas angeht und die Vorkommnisse keinesfalls vergessen sind.

**Faschismus ist keine Meinung, sondern ein
Verbrechen!
Rechten Strukturen den Boden entziehen,
in Lahntal und überall!**

